



Deutsche Esperanto-Jugend vor entscheidendem Umbruch

Wohl keine Bundeszuschüsse mehr ab 2004 / Weg in die finanzielle Unabhängigkeit durch Stiftung?

Schlimme Nachrichten gab es auf der letzten Vorstandssitzung der Deutschen Esperanto-Jugend (DEJ): Voraussichtlich ab 2004 fällt die nationale Subvention des Bundesjugendministeriums weg. Dies ist sehr bedauerlich, denn die DEJ ist zwar ein kleiner, aber sehr aktiver Jugendverband, der so manche Veranstaltung auf die Beine stellt, von der die vermeintlich "Großen" nur träumen können. Insbesondere im internationalen Bereich wird Völkerverständigung wirklich praktiziert.

Der Wegfall der Subventionen ist ein schwerer Schlag für die DEJ. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, die DEJ finanziell zu unterstützen. Spenden können unter dem Stichwort "DEJ-Förderung" auf das Spendenkonto des Deutschen Esperanto-Bundes (siehe Impressum auf S. 18) eingezahlt werden.

Geplant ist momentan auch die Einrichtung einer Stiftung "Deutsche Esperanto-Jugend" als Unterstiftung der Stiftung Mondo. Wer die Stiftungsgründung und damit die dauerhafte finanzielle Unter-

stützung der Deutschen Esperanto-Jugend fördern möchte, zahlt auf das unten angegebene Konto.

Nähere Informationen gibt es bei Stiftung Mondo, Martin Schäffer, Thomas-Mann-Str. 27, 70469 Stuttgart, stiftung-mondo@web.de.

Martin Schäffer

Stiftung Mondo

Konto: 151 100 004 bei der VR-Bank Stuttgart, BLZ 600 608 93

EU-Komisiono subvencias TEJO-seminaron en Belgujo

(Brusela Komunikadcentro) Fine de oktobro alvenis en la Centra Officejo letero de la Eŭropa Komisiono adresita al Tutmonda Esperantista Junulara Organizo (TEJO).

"Miaj manoj iomete tremis, ĉar mi jam supozis, ke temas pri decido pri nia subvenci-peto por trejnkurso por junaj Esperanto-aktivuloj en Bruselo", diras TEJO-volontulo Chuck Smith. "Kiam mi vidis, ke la komisiono akceptis nian peton je financa subteno, mi des pli ĝojis".

(Daŭrigo sur p. 11)

Zitat des Monats

Lernt Englisch! Es ist eine reiche und wundervolle Sprache [...] Aber ihr müsst verstehen, dass sie für ein internationales Kommunikationsmittel überhaupt nicht geeignet ist.

Den Drown, USA

Aus SEBa kandel, 3/2003

Jetzt auch Spenderdarlehen bei Stiftung MONDO möglich

Privatvermögen echt an eine Stiftung zu geben, ist sicherlich manchmal etwas schwer. Eine interessante Möglichkeit der Unterstützung der Stiftungsarbeit rund um Esperanto und im wohltätigen Bereich bietet das so genannte Spenderdarlehen. Es bietet eine echte Alternative.

Grundidee des Spenderdarlehens ist die treuhänderische Verwaltung eines Barvermögens, das der Stiftung Mondo aufgrund eines Darlehensvertrages unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Der Darlehensbetrag wird der Stiftung für einen bestimmten Zeitraum zur Anlage am Kapitalmarkt überlassen. Die Zinserlöse aus der Anlage des Darlehensbetrages fließen der Stiftung zu und können damit unmittelbar die Projekte der Stiftung unterstützen (die Esperanto-Arbeit, das Schulprojekt in Benin oder das Kinderdorf Bona Espero in Brasilien).

(Fortsetzung auf S. 7)

Proklamo de Poznano

Ĉu multjara diskuto interne de la movado trovos sian finon? Proklamon pri elĉerpiĝo de la paradigmo finvenkismo-raŭmismo kunverkis István Ertl kaj Zbigniew Galor, kiuj ankaŭ prezentis ĝin enkadre de la XIXa ARKONES - je 2000-09-27 - en Poznań (Pollando) dum primovada panel-diskuto. Legu la tekston sur paĝo 9.

Se vi opinias same, bonvolu sendi mesaĝon kun vorto "Jes!" kaj via nomo al la adreso zgalor@au.poznan.pl

Auf einen Blick

81. Deutscher Esperanto-Kongress in Neubrandenburg

Seiten 2+4

Geschichte: Verfolgung von Esperantisten in Düsseldorf

Seiten 8+9

Esperanto en la scienco / Esperanto in der Wissenschaft

Seite 10

„Umsetzungssystem“ COD - der Stein der Weisen?

Seite 16

81. Deutscher Esperanto-Kongress

vom 28. bis
31. Mai
2004
in
Neu-
brandenburg



(Siehe Anmeldeformular auf S. 2)

Telegramstile el la historio de Neubrandenburg

- Meklenburgia urbo, fondo en 1248
- konkerita kaj nuligita dum la Tridekjara Milito
- en aprilo 1945 konkero fare de la Ruĝa Armeo kaj poste forbruligo de la urbo-centro
- dum 1952-1989 distrikta ĉefurbo kaj industria centro de la regiono
- 130 km norde de Berlino
- en 1971 fondo de Esperanto-Societo
- ĉarma urbo en la Meklenburgia lagaro
- ekde 1990 memstara urbo en la nova lando Meklenburgio-Antaŭpomerio
- Neubrandenburg ankoraŭ posedas la kompletan mez-epokan muregon, kvar gotikajn pordegojn kaj remparan sistemon kun "Wieck"-domoj (elparolu: Vik-domoj)

Korespondi deziras

43jarulo ŝatus korespondi letere kun Esperantist(in)o el Germanujo aŭ alilande. Intereso: ŝako, politiko, juro, religio, filozofio kaj poezio.

Thomas Heberlein, Kuckuck 3
31789 Hameln
☎ + ☎: 05151 / 82 39 04

Unua program-skizo

Vendredo 28.05.2004
Ekde 14h00 akceptejo laboras
17h00 akcepto ĉe la urbo
18h00 - 19h00 solena malfermo
19h00 vespermanĝo
20h00 - 22h30 interkona vespero

Sabato 29.05.2004
09h30 - 11h00 festprelegoj
11h15 - 12h45 urborigardado*
13h00 - 14h00 tagmanĝo*
14.00 - 17.00 fakaj kunvenoj
17h30 - 18h30 ekumena diservo
19h00 festa vespermanĝo*
20h30 - 22h30 kultura vespero

Dimanĉo 30.05.2004
10h00 - 12h00 **membrokunveno** de Germana Esperanto-Asocio
12h00 - 13h00 tagmanĝo*
13h30 - 18h30 ekskurso al Anklam
13h30 - 18h30 ekskurso al Stargard
19h00 vespermanĝo
20h30 - 22h30 nordgermana vespero

Lundo 31.05.2004
08h00 diservo/edifo
09h00 - 12h00 fakaj kunvenoj
12h00 - 12h30 solena fermo
12h30 adiaŭa tagmanĝo

* = inkluzivita en la partoprenkotizo



C-Mitglieder werben

(red) Auch wenn die staatlichen Subventionen evtl. 2004 wegfallen sollten (siehe Titelseite), bleibt es sinnvoll und wichtig, für die Deutsche Esperanto-Jugend C-Mitglieder zu werben. Diese können dann gezielt mit Werbematerial versorgt werden, und so verbreitet sich ein positives Wissen um Esperanto in der Jugend-Generation.

Übrigens können auch 7-14-jährige Kinder geworben werden, noch Jüngere nur mit Zustimmung der Eltern.

Werbeformulare verschickt und nimmt die Deutsche Esperanto-Jugend (Adresse siehe S. 18) in Berlin.

Esperanto-Haus in Berlin

Die Deutsche Esperanto-Jugend wird ihre Geschäftsstelle bald in die Räumlichkeiten des „Esperanto-domo“ in Berlin-Lichtenberg, Einbecker Str. 36, 10317 Berlin, verlegen. Der Umzug führt zu einer Mietersparnis.

Vor allem aber wird damit das Esperanto-Haus um eine Facette reicher. Immer mehr entwickelt es sich zu einem zentralen Platz für Esperanto in Deutschland. Bereits untergebracht ist hier das Archiv des Deutschen Esperanto-Bundes. Drei Wohnungen werden von Esperanto-Sprechenden bewohnt.

Martin Schäffer



Verfolgung von Esperantisten unter dem Nationalsozialismus am Beispiel von Düsseldorf

Edeltraud Mattusch

Bei den Recherchen für unser Buch (Edeltraud und Max Hans-Jürgen Mattusch, *Esperanto - ein Ausweg aus Babylon? 95 Jahre Esperanto in Düsseldorf*) stießen wir bei der Durchsicht von Esperanto-Zeitschriften jener Jahre bzw. von Literatur zu dieser Frage, wie u.a. Lins, bei der Befragung von Zeitzeugen, aber besonders auch bei dem Studium der im Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Düsseldorf vorhandenen Gestapo-Akten auf eine Reihe von bisher wenig bekannten oder völlig unbekannten Fakten, die wir in komprimierter Form einem größeren Kreis von Esperantisten zugänglich machen möchten.

Mit der Machtergreifung Hitlers setzte 1933 die brutale Zerschlagung aller Arbeiter-Esperanto-Vereinigungen ein. Für Düsseldorf berichtet Carl-Ludwig Thies, dass sein Vater Ludwig Thies von der Arbeiter-Esperanto-Gruppe im Keller seines Hauses in der Fröbelstraße eine Esperanto-Fahne einmauerte. Gleichzeitig rettete er mit Willy Hohmann den Esperanto-Schaukasten am Volkshaus vor dem Zugriff der Nationalsozialisten. Im Gegensatz dazu wurde der neutrale/bürgerliche Deutsche Esperanto-Bund (DEB/GEA) nicht sofort verboten. Ein Bericht über die Düsseldorfer Esperanto-Arbeit der neutralen/bürgerlichen Gruppe im Jahre 1934 vermeidet, im Gegensatz zu Publikationen anderer deutscher Esperanto-Gruppen, jeglichen Bezug auf den Nationalsozialismus. Man hob im Gegenteil besonders den guten Kontakt zu ausländischen Esperantisten hervor. So ist die Rede vom Besuch einer französischen Esperantistin aus Rennes und von 22 niederländischen Esperantisten aus Venlo im Mai. Letztere Verbindung wurde offenbar von der Gestapo misstrauisch beobachtet, wie die Verhaftungen von 1936

zeigen. Am 26. April 1936 wurden in Düsseldorf zwei niederländische Esperantisten aus Venlo, die sich mit deutschen Sprachfreunden getroffen hatten, von der Gestapo festgenommen. Sie wurden vier Tage verhört und danach abgeschoben. Wie aus den Erinnerungen von Frau Johannes von der neutralen/bürgerlichen Esperanto-Gruppe hervorgeht, wurde bereits vor dem endgültigen Verbot im Jahre 1936 Esperanto-Auslandspost beschlagnahmt, und viele abonnierte Esperanto-Zeitungen erreichten gleichfalls nicht mehr ihre Empfänger.

Für die bürgerlich/neutrale Esperanto-Gruppe Düsseldorf wirkte 1934/35 als Sekretär und Schriftführer der in der Folge von den Nationalsozialisten verfolgte Wilhelm Ackermann. Ganz offensichtlich hatten unter den Düsseldorfer Esperantisten antifaschistisch orientierte Kräfte die Oberhand. - Nach einem Bericht des niederländischen Esperantisten Eerdman aus Rotterdam trafen sich 1934 niederländische Esperantisten heimlich mit Esperantisten der bereits verbotenen Düsseldorfer Arbeiter-Esperanto-Gruppe. - Reinhard Heydrich, der Stellvertreter Heinrich Himmlers, berichtete im Juni 1935 dem Innenministerium, dass unter 36 Personen, die im März 1935 in Düsseldorf wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftet worden seien, nicht weniger als 29 Esperantisten gewesen seien. 1936 wurde der neutrale Deutsche Esperanto-Bund mit all seinen Gruppen durch ein Dekret von Heinrich Himmler gezwungen, sich selbst aufzulösen. Damit war ebenfalls das Ende für die Düsseldorfer neutrale Esperanto-Gruppe gekommen.

Die Düsseldorfer Esperantisten Ackermann und Tarnow wurden aufgrund der Fortführung der Esperanto-Arbeit verhaf-

tet. Noch 1937 fuhr Wilhelm Ackermann heimlich zum Esperanto-Kongress nach Warschau. Wie die Gestapoakten dokumentieren, wurde er am 16.12.1937 "wegen Verdachts der Betätigung für die illegale Esperanto-Organisation" festgenommen, jedoch nach dreitägiger Haft wieder entlassen. Gegen ihn wurde Passsperre verhängt. Mit ihm wurden der Schlosser Hermann Brembach und der Klempner Peter Esser in Haft genommen. Bei allen wurden von der Gestapo auf ihrer Arbeitsstelle Esperanto-Materialien gefunden. Bei W. Ackermann führte man eine Hausdurchsuchung durch und beschlagnahmte alle Esperanto-Bücher, Esperanto-Materialien und seine Esperanto-Briefmarkensammlung. 1938 wurde über ihn wegen weiterer esperantistischer Betätigung Postkontrolle verfügt. Am 17.1.1940 wurde er erneut festgenommen und wegen "Vergehens gegen das Heimtückegesetz" ins Polizeigefängnis eingeliefert. Am 15.3.1940 wurde er mit strenger Verwarnung entlassen. Zuvor hatte man sogar eine Einweisung in ein KZ erörtert. Am 16.5.1940 wurde er auf dem Weg nach Düren wiederum festgehalten und verhört. Wilhelm Ackermann blieb bis zu seinem Tode im Jahre 1985 ein aktiver Esperantist.

Paul Tarnow, Diplomingenieur, Regierungsbaumeister und Provinzial-Baurat, 1932-1934 Vorsitzender einer Esperanto-Gruppe in Düsseldorf-Oberkassel, wurde bereits 1934 wegen angeblichen "Spionageverdachts" verhaftet (11.8.1934). Nach seiner Entlassung am 21.12.1934 wurde Paul Tarnow wegen seiner Zeitschriftensammlung wiederholt vorgeladen, obwohl ihm vom Reichs- und Preussischen Minister des Inneren schriftlich bestätigt worden war, dass die Vervollständigung seiner Sammlung keine Be-

(Schluss auf der Folgeseite)



Proklamo pri elĉerpiĝo de la paradigmo finvenkismo-raŭmismo (Proklamo de Poznano)

(Vidu ankaŭ la titolpaĝon)

Ni, sube subskribintaj partoprenantoj de la XIXa ARKONES en Poznań,

rekonante

- ke la koncepta paro finvenkismo-raŭmismo estas unu el la plej sterilaj neologismoj de la esperanto-movado en la lasta kvaronjarcento,

- ke dokumentoj kritike opiniantaj pri ĝi restas nerimarkataj, kiel la Proklamo de Voss el 1991, kiu diras ke "... konflikto inter kultur-flegemaj kaj fin-venkemaj esperantistoj estas transpontebla ...",

konstatinte

- ke finvenkismo kaj raŭmismo, se entute nomi ilin tiel, kunloĝas en ĉiu el ni,

- ke la ĝisnuna praktiko uzi ĉi tiun pensokadron evidente pruvis ties falsecon, dogman, valorpritaksan karakteron, malantaŭ kiu troviĝas vulgare ideologia pensadmaniero,

- ke la koncepta paro damaĝas la riĉan bildon de ideologioj ligitaj kun la esperanta movado, ĉar ĝi devigas pensi nur pri du el ili, kvankam ekzistas tiaj historiaj ideotendencoj kiel: laborista movado, kristanisma socidoktrino, novaj sociaj movadoj, ideologio de hobiismo - ĉiu el ili elemento de riĉeco de la esperanto-kulturo,

rekomendante

- al ĉiu esperantisto, kiu ne kutimas trakti mitojn kiel faktojn

proklamas elĉerpiĝon de la paradigmo finvenkismo - raŭmismo!

Detlev Blanke, Tadeusz Chrobak, István Ertl, Zbigniew Galor, Georgo Handzlik, Pawel Janowczyk, Zbigniew Kornicki, Ilona Koutny

Poznań, 2003-09-27.

fonto: ret-info

Verfolgung von Esperantisten unter dem Nationalsozialismus am Beispiel von Düsseldorf

(Fortsetzung von der Vorseite)

denken hat "unter der Voraussetzung, daß volle Gewähr dafür besteht, daß die Schriften mit politisch beanstandendem Inhalt niemand außer Ihnen zu Gesicht kommen und ihr Inhalt jeglicher Auswertung entzogen ist". 1934 erschien ein Katalog (gemeinsam mit Dr. Jozef Takács) über Esperanto-Zeitschriften. Das Esperanto-Erbe von Paul Tarnow umfasste mehr als 80 Karteikästen. Das wertvolle Material nahm im Krieg Schaden. Die verbliebenen Materialien wurden nach seinem Tod (1944) nach 1945 dem Esperanto-Museum Wien übergeben. Auch 1939 und 1940 wurde wieder mitgeteilt, dass die Genehmigung zur Fortführung seiner Sammlung weiter besteht. Aus der Postüberwachung geht jedoch hervor, dass nach wie vor Zeitschriften begutachtet wurden und über Beschlagnahme bzw. Weitergabe entschieden wurde. Im Dezember 1939 wurde ihm für die Dauer des Krieges der Schriftverkehr in Esperanto untersagt; er durfte nur

noch Deutsch schreiben. Seine Bitte, der Esperanto-Korrespondenz eine Übersetzung beifügen zu dürfen, da seine Briefpartner oft kein Deutsch können, wurde nicht berücksichtigt. Ihm wurde allerdings anheimgestellt, "die betreffenden Personen und Stellen, mit denen er zur laufenden Ergänzung seiner statistischen Sammlung in Verbindung steht, zu benachrichtigen, das für ihn bestimmte Material zu sammeln und ihm nach Kriegsende zugänglich zu machen".

Helga Conzeth, die aus einer Wuppertaler Arbeiter-Esperanto-Familie stammt, erzählt, dass ihre Eltern nicht mehr mit ihr als Kind oder überhaupt in ihrer Gegenwart Esperanto sprachen, damit sie nicht unbeabsichtigt die Eltern verraten konnte. So vergaß sie große Teile des bereits beherrschten Esperanto und musste nach 1945 Volkshochschulkurse zur Wiedererlernung besuchen. - Der Düsseldorfer Norbert Barthelmess, der

für SAT in Paris arbeitete, wurde nach Beginn des 2. Weltkrieges als Deutscher von den Franzosen interniert. Nach dem Einmarsch der Deutschen in Südfrankreich wurde er "befreit" und nach Düsseldorf zurückgeführt, jedoch im August 1941 erneut zum Zivildienst nach Frankreich geschickt. Wegen Kontakten zur französischen Bevölkerung wurde er im Februar 1942 festgenommen und zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, die er z.T. in einem KZ im Norden Deutschlands als Torfstecher verbringen musste. Bei einem Luftangriff auf Düsseldorf im Jahre 1943 verbrannte seine Faustübersetzung (2. Teil) ins Esperanto in seinem Elternhaus (1946/47 wurde er von ihm ein zweites Mal übersetzt, aber nicht publiziert; eine 2. Auflage der Übersetzung des 1. Teils erschien im Jahre 1949 im Ziegler-Verlag München). Bereits 1948 erhielt er von Frankreich die Erlaubnis, wieder für SAT in Paris zu arbeiten, wo er 1987 kurz nach seinem 90. Geburtstag verstarb.



Latvujo

Artikolo pri Esperantisto

(ret-info) En monata sciencopopulariga "Scienco kaj Vivo" aperis tripaĝa artikolo pri la fama Litova pedagogo, Esperantisto, parlamentano, ĵurnalisto kaj land-esploristo **Stasys Tijunaitis** okaze de la 115jara datreveno de lia naskiĝo. En la artikolo oni multe kaj favore informis pri lia Esperantista vivo.

laŭ Povilas Jegorovas

Sud-Afriko

Agado dum lingvika mond-kongreso

La unua semajno de julio estis grava semajno por lingvorilataj profesiuloj en Sudafriko. La monda kongreso de FIPLV (Internacia Federacio de la Instruistoj de Modernaj Lingvoj) okazis en Johanesburgo, kaj samtempe jarkongresis la SAALT (Sudafrika Asocio de Lingvistoj). Esperanto-Asocio de Suda Afriko (EASA) povis partopreni en ambaŭ eventoj.

Danke al la frua atentigo de Jennifer Bishop ni povis uzi la okazon por multflanka varb-agado, en kunlaboro kun aliaj organizaĵoj de la Esperanto-movado, ĉefe Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj kaj Indiĝenaj Dialogoj. Ni prezentis du prelegojn kun rilato al Esperanto, ambaŭ dum la unua mateno de la konferenco: "Esperanto, novspeca vojo al multlingvismo" (Magali von Blottnitz) kaj "Interreta projekto por lingvolernado kaj interkultura edukado" (Jan vD Strydom / Radojica Petrovic).

Krome ni prezentis afiŝan ekspozicion pri la projekto "Indiĝenaj Dialogoj" kaj ni table ekspoziciis kelkajn montraĵojn pri Esperanto, ĉefe librojn kaj vortarojn, revuojn, komiksojn, KDojn. En la konferencolibro aperis tutpaĝa reklamo pri Esperanto.

Magali von Blottnitz, EASA-sekretario kaj respondeculo pri Publikaj Rilatoj

✉ MvBlottnitz@esperanto.org

Slovenujo

Invito al seminario

(Brusela Komunikadcentro) Slovena Esperanto-Ligo (SEL) organizos seminarion pri plilarĝigo de Eŭropa Unio. "Kaj ankaŭ pri niaj konkretaj agoj kaj kunlaborado en najbaraj landoj. Ĝi okazos en Nova Gorica, Slovenujo, inter la 29a de aprilo kaj la 2a de majo 2004," informas Anka Vozlic de SEL.

Tiam en Nova Gorica alvenos ankaŭ Romano Prodi, prezidanto de la Eŭropa Komisiono, por festi la pligrandigon de Eŭropa Unio. Slovena Esperanto-Ligo do serĉas po minimume dek personojn el diversaj regionoj de Aŭstrujo, Hungarujo, Italujo kaj Slovenujo. "La aĝo de partoprenontoj ne gravas, kvankam ni preferas junajn kaj aktivajn Esperantistojn. Al dek personoj el ĉiu lando ni pagos restadon, manĝ-elspezojn, programon kaj ekskursojn. Daŭre ni repagos 70% da vojaĝ-kostoj."

La homoj devos aktive partopreni en projekto. La aliĝkotizo estas nur 10 eŭroj. "Detalajn informojn ni povos doni post la aliĝo de interesatoj. Malgraŭ serioza laboro amuzo kaj distra programo ne mankos." Por pli da informoj kontakti

Anka Vozlic, ✉ anka.v@siol.net

Togolando

Kursoj kaj ekzamenoj en du urboj

De la 18a ĝis la 22a de aŭgusto 2003 du urboj Togolandaj, nome Lome kaj Glidji, gastigis kursojn kaj ekzamenojn Esperantajn. Tiujn kursojn kaj ekzamenojn organizis TIETTI-Instituto de Esperanto en Togolando (TIETo) kunlabore kun Unuiĝo Togolanda por Esperanto (UTE). Menciindas, ke pliaj kursoj regule okazas en la diversaj sekcioj de la landa asocio UTE. Ili liveras kandidatojn ankaŭ al la ekzamenoj okazantaj dum la nacia kongreso en decembro ĉiujara.

Kokou SAGBADJELOU

Honduro

Poŝtkarto por vasteco

(ret-info) Sendu poŝtkarton kun Esperanto-saluto por demonstri vastecon de nia movado okaze de Zamenhoffesto al:

Elmer D. Escoto, P.O. Kesto 2001, San Pedro Sula, Honduro.

Koreujo

Amikiĝu kun Koreujo

(ret-info) La Asocio pro Amikeco kun Koreio prizorgas retpaĝaron en Esperanto. Vi povas legi pri la asocio kaj membriĝo, pri novaĵoj el Koreujo, pri la politika sistemo, turismo, muziko. Plie vi trovas fotogalerion kaj muzikaĵojn.

<www.korea-dpr.com/users/esperanto/>

Benino

Esp.-Grupo Stralsund subtenas lernejon

Kadre de la Esperanta Projekto Interkulturo (EPI) rilate al la Esperanto-instruado en la bazlernejo Aguidahoue ĉijare la infanoj ricevis kajerojn, kraĵojn, skribilojn kaj bildkartojn. La tutan ebligis Esperanto-grupo Stralsund (Gunter Ebert), kiu senĉese helpas per monrimedoj.

François HOUNSOUNOU

✉ hounfranc@yahoo.fr

Aŭstralio

Esp.-Radio en la Interreto

Ekde kelkaj monatoj por la unua fojo Aŭstralio povas esti aŭdata Esperante en la tuta mondo, nome en la Interreto per la programo de radio 3zzz. Ĉar temas pri nerektaj elsendoj, la tempo de aŭskultado estas egala. Aliru en la Interreto simple <www.3zzz.com.au>, alklaku „Program Guide“ kaj poste la kvadraton kun la titolo „Esperanto“. - Viaj komentoj pri aŭd-ebleco estas tre bonvenaj. Sendu ilin al

Svetislav Kanacki

✉ stevskank@hotmail.com